

die kalte Zone hineinreicht, deren eisige Winde es bei dem Mangel an Gebirgen, in der Richtung von N. nach S., von der Mackenzienmündung bis zum Mississippidelta ungehindert durchstreichen. Daher ist auch Nordamerika weit kälter als Europa, die Jahreszeiten sind bei Weitem nicht so regelmäßig, der Übergang aus dem Winter in den Sommer geschieht nicht so allmählig, sondern Sommer und Winter kämpfen gleichsam unmittelbar mit einander, die Jahreszeiten folgen sich mit reisender Schnelligkeit und die Vegetation tritt wie in Rußland unter 55° N. Br. mit ganzer Kraft ein, so daß man da, wo wenige Tage vorher alles noch unter Schnee vergraben lag, blühende Stauden und Bäume sieht und der Sommer da ist, ohne daß man einen Frühling erlebt hat. Eine Ausnahme hiervon macht fast die ganze Westküste von Nordamerika, welche durch die Küstenkette und das Felsengebirge vor den rauhen, eisigen Nordostwinden geschützt wird, und eine seiner geographischen Breite angemessene Temperatur besitzt, weit gemäßigter als in den Küstenländern am Atlantischen Ozeane. Unrichtig behaupten Einige aber, daß es in den Ländern zwischen dem Felsengebirge und dem Mississippi weit milder sey als in den von dem Mississippi nach der Atlantischen Küste zu gelegenen Gegenden; vielmehr sind daselbst die Extreme der Hitze und Kälte weit größer, als in den unter gleicher Breite am Atlantischen Ozeane befindlichen Orten.

Es läßt sich im Allgemeinen behaupten, daß alle über den 60° sowohl nördlicher als südlicher Breite hinaus liegenden Länder kalt und für den Anbau Europäischer Getreidearten nicht geeignet sind. Die hoch gelegenen Gegenden der heißen Zone und die Ebenen der beiden gemäßigten Erdstriche sind bis auf einen gewissen Punkt dem Getreidebau und selbst der Kultur unserer Obstarten günstig, während die heißen Länder der Äquatorialgegenden die köstlichsten Erzeugnisse des Pflanzenreichs mit erstaunenswürdiger Üppigkeit hervorbringen. Zu beiden Seiten des Äquators giebt es, wie in der alten Welt, zwei Jahreszeiten die nasse und trockne, und diese Gegenden leiden häufig durch Erdbeben, Westindien durch die zerstörendsten Dekane. Auch sind nirgends die Gewitter furchtbarer, die Blitze leuchtender und die Donner heftiger als in Amerika. Noch müssen wir bemerken, daß alle Küsten der heißen Zone und selbst die noch unter höhern Breiten liegenden ein ungesundes Klima haben. Die Küstengegenden des Antillenmeeres, so wie des Mexikanischen Meerbusens und die der vereinigten Staaten am Atlantischen Ozean bis über 40° N. Br. hinauf, sind von Zeit zu Zeit dem gelben Fieber unterworfen, welches oft schreckliche Verheerungen anrichtet.

Die Nordpolarländer.

Diese Länder umfassen eigentlich alles, was jenseits des nördlichen Polarkreises zu Amerika gerechnet wird, folglich auch den nördlichen Saum